

## Dr. Erikson

**Dr. Erikson:**

Ich bin Schwede. Sehen Sie, meine Freunde, es wurde uns zu unserer Zeit auch nicht alles leicht, doch die Mittel der heutigen Medizin sind wesentlich schwieriger anzuwenden, als unsere einfachen Mittel, die uns zur Verfügung standen. Der Mensch beklagt sich über die Umweltverschmutzung, der Mensch beklagt alle besonderen Umstände, die ihn krank machen – aber er wird mit chemischen Mitteln zu Tode gequält. Zu unserer Zeit war der Tod nicht so voller Schrecken wie er heute ist.

**Frage:** War der Tod natürlicher?

**Dr. Erikson:** Nun, humaner möchte ich sagen, denn mit fortschreitender Entwicklung wurde der Mensch dem Leiden entfremdet. Früher war er Bestandteil des Seins, heute sagt man, daß der Mensch nicht mehr leiden muß, doch ich sage Ihnen: **Er leidet mehr als je zuvor.**

**Frage:** Unsere Ärzte sind manchmal so hilflos, woran liegt das nur?

**Dr. Erikson:** Nun meine Liebe, weil sie die Ausbildung mehr auf die Theorie verlegen, als auf die Praxis. Wir wurden nur über die Praxis zu Ärzten und wissen Sie, dadurch konnten wir vielen Menschen besser helfen, als es heute der Fall ist.

Wir konnten den Tod nicht besiegen, dem der Mensch unterworfen ist, wir konnten viel dazu tun, daß er sein Leben gut leben konnte. Nicht alles ist uns gelungen, aber man muß auch sagen, daß die Chirurgie große Fortschritte gemacht hat, die zu unserer Zeit einfach nicht möglich waren. Doch das hat auch dazu geführt, daß die Ärzte überheblich geworden sind und nur noch darauf vertrauen. Wissen Sie, bei uns war der Mensch eine Ganzheit, die behandelt wurde.

**Frage:** Wann haben sie praktiziert?

**Dr. Erikson:** Ich habe um 1600 praktiziert.

**Frage:** Mir ist es unerklärlich, wie die Ärzte sich auf eurer Seite weiterentwickeln können in der Technik, wo es doch bei euch keine Körper mehr gibt?

**Dr. Erikson:** Siehe, jeder, der hier bei uns ist, hat seine Wissenschaft mit herübergenommen, und ich sprach davon, daß alles Wissen im Informationsfeld vorhanden ist. Seht, wenn ein Arzt bei uns angelangt ist, dann versucht er sein Wissen weiter zu entwickeln, um zu helfen.

**Frage:** Erfassen kann ich es, nur vom Begreifen fehlt ein Stück bei mir.

**Dr. Erikson:** Mein Freund, das wundert mich nicht, sehen Sie, Sie leben in einer Welt, die diese Dinge nicht akzeptiert und der Weg, den Sie gegangen sind, ist geprägt von dieser Welt.

Doch versuchen Sie nicht, uns, unser Sein mit dem Verstand zu begreifen, versuchen Sie es anzunehmen, dann wird es Widerhall finden in Ihrer Seele und es wird Ihnen keine Schwierigkeiten machen, dieses andere Leben zu erfüllen.